



DSG | Deutsche
Seniorenstift
Gesellschaft

Bewerbung Ideenwettbewerb Pflege

Projekte „Quartier am Ringgleis“ und „Außen Flower, innen
Power“

Autor: Thomas Weiß

DSG Deutsche Seniorenstift Gesellschaft mbH & Co. KG
Misburger Straße 81 d
30625 Hannover

A. Projekt „Quartier Am Ringgleis“	3
1. Einleitung.....	3
2. Inhaltliche Zusammenfassung.....	3
3. Zusammenfassung.....	6
B. Kampagne zur Personalgewinnung „Außen Flower, innen Power“	7
1. Einleitung.....	7
2. Inhaltliche Zusammenfassung.....	7
3. Zusammenfassung.....	10

A. Projekt „Quartier Am Ringgleis“

1. Einleitung

Zielsetzung des Projektes „Quartier Am Ringgleis“ war die Schaffung eines mehrstufigen und generationsübergreifenden Versorgungskonzeptes mit Quartierscharakter. Das Quartier sollte für Menschen aller Altersgruppen ein Zuhause werden, in dem für jeden Lebensabschnitt das richtige Angebot vorgehalten wird und die Bewohner die Sicherheit haben, auch bei nachlassender Selbständigkeit oder bei Pflegebedürftigkeit im Quartier verbleiben zu können. Das Projekt verfolgte von Anfang an einen integrativen Ansatz, das heißt, sowohl jüngere Körperbehinderte als auch alte Pflegebedürftige sollten die Möglichkeit bekommen, in einem normalen Umfeld zusammen mit nicht eingeschränkten Menschen zu leben.

2. Inhaltliche Darstellung

Auf dem Gelände einer ehemaligen Großbäckerei, das jahrelang als Industriebrache stilllag, entwickelte der neue Grundstückseigentümer, die Semmelhaack Wohnungsbau-gesellschaft gemeinsam mit der DSG Deutschen Seniorenstift Gesellschaft ein Projekt für generationsübergreifendes Wohnen.

Die Besonderheit des Quartiers Am Ringgleis, das nordwestlich des Braunschweiger Stadtzentrums in der Hermannstraße entstanden ist, ist das integrierte mehrstufige Versorgungskonzept: Neben 240 barrierefreien Wohnungen für Jung und Alt gehören auch 41 Apartments für Service-Wohnen, vier betreute Wohngemeinschaften und ein Pflegewohnstift für vollstationäre Pflege mit 122 Plätzen zum Quartier. Als Bindeglied zwischen den einzelnen Versorgungsformen gibt es eine Quartiersmanagerin. Diese berät Interessenten, welches Angebot für ihren persönlichen Bedarf am besten geeignet, vernetzt die Angebote untereinander und kümmert sich darum, dass der Quartiersgedanke auch gelebt wird.

Baubeginn für das Projekt war im Winter 2007, die letzten Gebäude wurden im Frühjahr 2009 fertig gestellt. Die 240 barrierefreien Wohnungen wurden bereits Ende 2008 von den ersten Mietern bezogen. Bereits hier zeigte sich, dass der Gedanke des Quartiers funktionierte: Die Mietparteien waren von Beginn an sehr heterogen, die Wohnungen wurden von jungen und älteren Singles, jungen Familien wie auch von über-65-jährigen Ehepaaren bezogen. Da alle Wohnungen barrierefrei gebaut wurden, waren auch behinderte Personen im Rollstuhl unter den ersten Mietern.



Quartier Am Ringgleis

Im Januar 2009 waren dann das Pflegeheim „Pfleghewohnstift Am Ringgleis“ und kurz darauf die 41 Service-Wohnungen bezugsfertig.

Die Service-Wohnungen mit integriertem Notrufsystem und individuellen Service-Leistungen richten sich in erster Linie an Personen mit einem hohen Grad an Selbständigkeit, die nur punktuelle Unterstützungsleistungen benötigen. Die Mieter der Wohnungen können optional ein Service-Paket buchen, das einen 24-Stunden-Notruf beinhaltet. Dieser wird von der DSG zusammen mit dem ambulanten Pflegedienst „ambet“ realisiert. Löst ein Mieter das an seinen Telefon angeschlossene Notrufgerät mit einem sogenannten Funkfinger aus, begibt sich ein Mitarbeiter von ambet in die Wohnung des Mieters, um die notwendige Unterstützung zu leisten. Bei einem akuten gesundheitlichen Notfall werden sofort der Notarzt und die Quartiersmanagerin informiert. In dem Service-Paket sind auch regelmäßige Besuche der Quartiersmanagerin, Unterstützung bei Behördenangelegenheiten, Beratung bei Fragen zur Pflege und vergünstigte Preise für das Mittagessen im benachbarten Pfleghewohnstift enthalten. Die Barrierefreiheit und das 24-Stunden-Notrufsystem tragen dazu bei, den Verbleib in den eigenen vier Wänden möglichst lange zu gewährleisten. Seit Mitte 2009 sind alle 41 Service-Wohnungen vermietet, die Mieter sind ausschließlich über 65 Jahre alt.

Im selben Gebäude wie die Service-Wohnungen befinden sich die betreuten Wohngemeinschaften. Die betreuten Wohngemeinschaften sind nicht nur auf ältere Bewohner ausgerichtet, sondern sollen insbesondere jüngeren Menschen mit Unterstützungsbedarf im Alltag, zum Beispiel an Multiple Sklerose erkrankte- oder körperbehinderte Menschen, eine interessante Wohnform bieten. Eine Wohngemeinschaft besteht aus acht Bewohnern, von denen jeder ein Apartment mit rund 27m² Wohnfläche inklusive eigenem Bad hat.

Jede Wohngemeinschaft verfügt über ein geräumiges Wohnzimmer mit Südwest-Balkon und eine große, behindertengerechte Wohnküche. In diesen Räumen wird das Gemeinschaftsleben stattfinden.

In drei der Wohngemeinschaften werden ab September 2010 von der Stiftung Neuerkerode Menschen mit Behinderung betreut. In der vierten Wohngemeinschaft wird die DSG eine Seniorenwohngemeinschaft betreuen. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Senioren, die keine oder nur ein geringes Maß an Pflege benötigen, aber eine eingeschränkte Alltagskompetenz haben. Hierzu zählen zum Beispiel Personen, die durch den Verlust des (Ehe-)Partners plötzlich mit der alleinigen Führung des Haushalts konfrontiert und damit überfordert sind und/oder drohen, zu vereinsamen.

In der Wohngemeinschaft wird es eine Alltagsbegleiterin geben, die bei alltäglichen Dingen unterstützend tätig ist. Zu ihren Aufgaben gehört es, gemeinsam mit den Bewohnern die Einkäufe für den gemeinsamen Haushalt zu planen und diese ggf. zu begleiten. Sie bereitet gemeinsam mit den Bewohnern das Mittagessen zu und unterstützt bei der Reinigung des Apartments, der Gemeinschaftsräume und der persönlichen Wäsche. Die Kosten für den einzelnen Bewohner setzen sich aus 350 € für die Miete, 160 € für die Nebenkosten und 350 € für die Alltagsbegleitung zusammen, sind insgesamt also viel niedriger als bei einer Heimunterbringung. Pflegerische Leistungen werden, soweit diese erforderlich sind, über einen ambulanten Pflegedienst abgedeckt. Dadurch soll eine teure Heimunterbringung vermieden oder zumindest möglichst lange herausgezögert werden.



Grundriß Wohngemeinschaft

Das vierte Glied in der Versorgungskette stellt das Pflegewohnstift dar. Hier können Menschen, für die eine vollstationäre Pflege die beste Versorgungsform ist, ein neues Zuhause finden. Kleine Wohngruppen, die sich durchschnittlich aus 16 Bewohnern zusammensetzen, sorgen auch hier für ein familiäres Umfeld. Bei den insgesamt 115 Zimmern handelt es sich fast ausschließlich um Einzelzimmer.

3. Zusammenfassung

Schon kurz nachdem alle vier Wohnformen im Quartier Am Ringgleis fertig gestellt waren, zeigte sich, dass der Gedanke einer integrierten mehrstufigen Versorgung an einem Ort funktioniert. Zu den ersten Interessenten für die Service-Wohnungen gehörten Ehepaare, bei denen die Quartiersmanagerin schnell feststellte, dass eine Person davon so schwer pflegebedürftig ist, dass der Ehepartner mit dessen Versorgung überfordert war. Die Quartiersmanagerin konnte hier in Ihrer Beratungsfunktion dahingehend überzeugen, dass eine Unterbringung des betroffenen Partners im Pflegeheim für beide die bessere Lösung war. Der nicht pflegebedürftige Partner bezog gleichzeitig eine der benachbarten Service-Wohnungen. Da diese nur wenige Meter vom Pflegewohnstift entfernt ist, können beide dennoch den größten Teil des Tages gemeinsam verbringen. So speisen die Ehepaare in der Regel gemeinsam in der Cafeteria des Pflegewohnstifts und die pflegebedürftigen Bewohner verbringen mehrere Stunden am Tag in der Wohnung des Partners. Auch haben die ersten Bewohner der „normalen“ Wohnungen im Quartier bereits ihre Eltern oder andere nahe Angehörige in einer der Service-Wohnungen oder im Pflegewohnstift untergebracht. Außerdem nutzen viele Senioren aus dem Quartier inzwischen den Mittagstisch des Pflegewohnstifts.

Die Vernetzung innerhalb des Quartiers ist aber nur der erste Schritt, im zweiten soll das Quartier noch stärker mit seinem Umfeld verbunden werden. Deshalb gibt es bereits eine Kooperation mit der benachbarten Diesterweg-Grundschule. Deren Schüler besuchen regelmäßig das Pflegeheim und es werden Patenschaften zwischen den Schülern und den Pflegeheimbewohnern vermittelt. Im Rahmen von gemeinsamen Projekten, wie zuletzt die Gestaltung eines Brunnen im Quartier, wird der Austausch zwischen den Generationen gefördert.

Insgesamt wurden in die Entwicklung und den Bau des gesamten Quartiers rund 35 Millionen € investiert. Die gesamte Investition konnte ohne die in Anspruchnahme von öffentlichen Fördermitteln realisiert werden.

B. Kampagne zur Personalgewinnung „Außen Flower, innen Power“

1. Einleitung

Der Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal wird in Deutschland zunehmend zu einem Problem. Auch für die Deutsche Seniorenstift Gesellschaft blieb von diesem Trend nicht verschont. Da die Resonanz auf die klassischen Stellenanzeigen auch immer schwächer wurde, entwickelte die Personalabteilung der DSG zusammen mit der Marketingabteilung eine Kampagne, welche zum einen Pflegekräfte auf andere Art und auch auf anderen Wegen ansprechen sollte, gleichzeitig aber auch das Image des Berufs Altenpfleger verbessern und Berufsanfänger für eine Ausbildung in diesem Beruf begeistern sollte.

2. Inhaltliche Darstellung

Zunächst wurde nach einem Motiv gesucht, mit dem sich auch jüngere Pflegekräfte identifizieren können und das die positiven Aspekte bei der Arbeit mit alten Menschen in den Vordergrund stellt. Gleichzeitig sollte gezeigt werden, dass auch alte und pflegebedürftige Menschen noch Freude am Leben haben. Nach mehreren Entwürfen wurden dann die beiden Motive „Außen Flower, innen Power“ und „Außen Gehstock, innen Woodstock“ in die Endauswahl genommen.



DSG Deutsche Seniorenstift Gesellschaft

Außen Gehstock, innen Woodstock

Ein tolles Arbeitsumfeld für alle in der Altenpflege: Modernes Pflegekonzept, neue Wohnanlagen, frische Ideen und ganz viel Herzlichkeit. Bundesweit.

Bewerben Sie sich, wir möchten Sie unbedingt kennenlernen! Einfach unter www.go-dsg.de oder anrufen: 05 11 / 89 89 2-0

Bewerben unter www.go-dsg.de

DSG | Deutsche
Seniorenstift
Gesellschaft

Außen Flower, innen Power

Ein tolles Arbeitsumfeld für alle
in der Altenpflege: Modernes Pflegekonzept,
neue Wohnanlagen, frische Ideen und ganz
viel Herzlichkeit. Bundesweit.

Bewerben Sie sich,
wir möchten Sie unbedingt kennenlernen!
Einfach unter www.go-dsg.de oder
anrufen: 05 11 / 89 89 2-0

Bewerben unter www.go-dsg.de

Da die Sonnenblume ein zentraler Bestandteil des öffentlichen Auftritts der DSG ist, viel die Entscheidung letztlich auf das Motiv „Außen Flower, innen Power“.

Nachdem das Motiv für die Kampagne gefunden war, sollte vor dem Start der Kampagne noch eine Möglichkeit für die Bewerber geschaffen werden, sich ohne großen Aufwand bewerben zu können. In der Vergangenheit hatte es sich nämlich gezeigt, dass viele Pflegekräfte, die im Grunde wechselwillig sind, den Aufwand bei der Erstellung einer schriftlichen Bewerbungsmappe scheuen. Ziel war es deshalb, eine Online-Plattform zu schaffen, auf der Bewerber mit einem Zeitaufwand von höchstens 5 Minuten ihre Adressdaten, ihre Berufserfahrung, ihren Berufswunsch und den gewünschten Einsatzort angeben können.

Die Internetadresse für dieses Portal sollte eine leicht zu merkende und damit auch gut zu bewerbende kurze Adresse sein, über welche interessierte Pflegekräfte ohne Umweg direkt auf das Bewerbungsformular gelangen. Dafür wurde die Domain www.go-dsg.de gesichert. Darüber eingehende Bewerbungen werden als Email an die Personabteilung der DSG gesendet, die sie dann an die in der Bewerbung angegebenen gewünschten Einsatzorte weitergeleitet.



Screenshot des Portals go-dsg.de

Nachdem das Online-Portal aktiv geschaltet war, wurde im April 2010 eine umfangreiche Kampagne zur Personalgewinnung gestartet. Neben den obligatorischen Anzeigen im Stellenteil von Zeitungen wurde dafür aber auch für die Personalsuche eher ungewöhnliche Werbekanäle zurückgegriffen. So wurden in der Region Hannover in den dortigen Gastronomie-Betrieben sogenannte Edgarcards ausgelegt, die ebenfalls im Layout der Kampagne gestaltet waren und Pflegekräfte auf Stellensuche ansprechen.



Edgarcard Vorderseite



Edgarcard Rückseite

Als weiterer Werbekanal wurden außerdem Großflächenplakate an vielbefahrenen Stellen genutzt und es wurden Spots im Fahrgastfernsehen der öffentlichen Verkehrsmittel geschaltet. Dadurch sollten auch Pflegekräfte, die nicht aktiv in der Zeitung nach einer neuen Stelle suchen, erreicht werden.



Großflächenplakat



Fahrgastfernsehen

Begleitende zur Kampagne zur Gewinnung von Fachpersonal sollte aber auch das Engagement zur Gewinnung von Auszubildenden in der Altenpflege verstärkt werden. Zu diesem Zweck wurde von der DSG eine Präsentation (siehe Anhang) erstellt, welche die Vorteile des Berufs Altenpflegerin bzw. Altenpfleger aufzeigt. In Zusammenarbeit mit den lokalen Agenturen für Arbeit haben dann die Heimleiter in den Abschlussklassen der umliegenden Realschulen diese Präsentation vorgetragen, um so die Jugendlichen für eine Ausbildung in der Altenpflege zu begeistern.

3. Zusammenfassung

Die Resonanz der seit April 2010 laufenden Personalgewinnungskampagne ist bisher sehr gut. Im Schnitt bewerben sich pro Monat rund 50 Personen als Pflegefachkraft oder Pflegehelfer über das Online-Portal www.go-dsg.de.

Die bisherigen Kosten belaufen sich für die gesamte Kampagne auf knapp 10T €, inklusive der Erstellung des Online-Portals. Alle 20 Ausbildungsplätze in der Altenpflege in der DSG konnten besetzt werden. Gleichzeitig soll auch die Zufriedenheit der vorhandenen Mitarbeiter weiter gesteigert werden. Zu diesem Zweck findet einmal im Jahr eine Zufriedenheitsumfrage bei allen Mitarbeitern statt, in deren Rahmen die Zufriedenheit mit der Arbeitsplatz- und Dienstplangestaltung, Urlaub und Bezahlung sowie mit den Führungskräften abgefragt wird.

Bei der letzten Umfrage konnten in den einzelnen Pflegeheimen der DSG Teilnahmequoten von bis zu 70% erreicht werden. Die Ergebnisse dieser Umfragen werden in konkrete Verbesserungsmaßnahmen umgewandelt, um so letztendlich die Fluktuation des Pflegepersonals auf ein Minimum zu reduzieren.

Einverständniserklärung:

Hiermit erklärt sich die DSG Deutsche Seniorenstift Gesellschaft damit einverstanden, dass dieser Wettbewerbsbeitrag im Falle einer Prämierung vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit und Integration veröffentlicht wird.

Hannover, 25.08.2010

Thomas Weiß

Anlage:

Präsentation: Ausbildung zum Altenpfleger



DSG | Deutsche
Seniorenstift
Gesellschaft



Die Altenpflegerin, der Altenpfleger

Ein Beruf mit Zukunft

Jobmotor Pflege

- Die Altenpflege ist eine der am stärksten wachsenden Branchen in Deutschland
- Bereits heute ist sie mit über 800.000 Beschäftigten neben der Automobilbranche eine der größten Arbeitgeber
- Wegen der zunehmenden Überalterung der Gesellschaft werden in den kommenden 10 Jahren bis zu 200.000 zusätzliche Altenpfleger/innen benötigt

Das lernt man in der Altenpflegeausbildung

- **Pflege:** Alles was man später zur selbständigen und eigenverantwortlichen Pflege von älteren Menschen braucht
- **Unterstützung des Lebensalltags:** Wie man die Pflegebedürftigen in ihrem Alltag unterstützt und mit anderen Menschen in Kontakt bringt
- **Beratung:** Wie man Pflegebedürftige und ihre Angehörigen bei Pflegefragen berät
- **Diagnostik und Therapie:** Die Ausbildung bereitet darauf vor, an Maßnahmen zur medizinischen Diagnostik und Therapie mitzuwirken.





DSG | Deutsche
Seniorenstift
Gesellschaft



Viele Arbeitsmöglichkeiten



DSG | Deutsche
Seniorenstift
Gesellschaft

Als ausgebildete Altenpflegerin oder ausgebildeter Altenpfleger kann man in vielen Bereichen arbeiten

Ambulante Betreuungs- und Pflegeangebote	Teilstationäre Betreuungs- und Pflegeangebote	Stationäre Betreuungs- und Pflegeangebote
Sozialstationen und ambulante Pflegedienste	Tagespflege	Alten- und Pflegeheime
Betreutes Wohnen oder Service-Wohnen	Nachtcafé und Nachtpflege	Krankenhäuser mit gerontopsychiatri- schen Stationen
Ambulanter Hospizdienst	Kurzzeitpflege	Geriatrische Rehabili- tationseinrichtungen
Ambulant betreute Wohngemeinschaften	Geriatrisch-rehabili- tative Tageskliniken	Stationäre Hospize

Was muss ich für den Beruf Altenpfleger/in mitbringen?

- Realschulabschluss
- Freude am Umgang mit älteren Menschen und Einfühlungsvermögen
- Interesse an sozialen, pflegerischen und medizinischen Aufgaben
- Bereitschaft zu körpernaher Arbeit
- Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Selbständigkeit und Organisationstalent



Was bringt mir die Ausbildung zum/zur Altenpfleger/in?

- Nahezu 100%ige Jobgarantie nach Abschluss der Ausbildung
- Der monatliche Verdienst eines Altenpflegers nach erfolgreicher Ausbildung liegt bei ca. **2.000 € brutto** zuzüglich Zulagen und Zuschläge
- Im Vergleich: Eine Erzieherin verdient nach Abschluss ihrer Ausbildung durchschnittlich **1.600 € im Monat**
- Nach „Familienphase“ auch problemlos Arbeit in Teilzeit möglich
- Krisenfester Job: Gepflegt werden muss immer und in jeder Region ...und Pflegeplätze können auch nicht nach China ausgelagert werden



Wie läuft die Ausbildung ab?

- Die Ausbildung dauert 3 Jahre
- Sie besteht aus einem schulischen und einem praktischen Teil
- Der praktische Teil findet in der Pflegeeinrichtung statt, der theoretische in der Altenpflegeschule
- Je nach Altenpflegeschule findet der Unterricht 2x mal wöchentlich oder blockweise über mehrere Wochen statt



DSG | Deutsche
Seniorenstift
Gesellschaft



Die Abschlussprüfung

- Der **schriftliche Teil** besteht aus drei Klausuren, von denen jede 120 Minuten dauert
- In der **mündlichen Prüfung** wird man je 10 Minuten in drei verschiedenen Themenbereichen geprüft
- Die **praktische Prüfung** findet in der Pflegeeinrichtung statt. Hier muss man zeigen, wie gut und selbständig man nach drei Jahren alte Menschen pflegen kann
- Nach erfolgreich abgeschlossener Prüfung ist man berechtigt, die Berufsbezeichnung „**Altenpf** • “
„**Altenpfleger**“ zu führen



Karrierechancen

Das Berufsfeld Altenpflege bietet viele Entwicklungsmöglichkeiten. Mit entsprechender Fortbildung kann man

- **Wohnbereichsleitung**
 - **Praxisanleiter/in für Schüler**
 - **Pflegefachkraft bei Behörden**
 - **Lehrkraft in einer Altenpflegeschule**
 - **Pflegedienstleiter/in**
 - **Heimleitung**
- werden.



Ausbildung bei der DSG

- Die Deutsche Seniorenstift Gesellschaft ist ein junges und innovatives Unternehmen
- Sie betreibt gegenwärtig bundesweit
 - 11 Pflegewohnstifte,
 - einen ambulanten Pflegedienst
 - mehrere Häuser für Betreutes Wohnen
- Durch
 - den Einsatz computergestützter Pflegedokumentation
 - neue und moderne Häuser und
 - einer eigenen Abteilung für Qualitätsmanagementist sie sehr fortschrittlich aufgestellt.

Einladung

- Wenn wir Eure Neugier geweckt haben, laden wir euch herzlich dazu ein, einmal bei einem Praktikum in unseren Pflegewohnstiften den Alltag einer Altenpflegerin bzw. eines Altenpflegers live zu erleben.
- Bei Interesse könnt Ihr euch entweder direkt an die Heimleitung des Hauses Eurer Wahl oder an die Zentrale in Hannover wenden.



DSG-Standorte in der Region

In Niedersachsen betreibt die DSG Pflegewohnstifte in

- der Region Hannover
 - Garbsen
 - Hänigsen (bei Uetze)
 - Pattensen
 - und in Kürze auch in Hannover
- Braunschweig
- Wolfenbüttel



Kontakt

Bewerbungen an folgende Adresse:

Deutsche Seniorenstift Gesellschaft mbH & Co. KG
Personalabteilung
Misburger Straße 81 d
30625 Hannover
Telefon 0511/ 89 89 2-0 Telefax -199
info@dessg.de

Die Bewerbung sollte folgendes beinhalten:

Bewerbungsanschreiben
Tabellarischer Lebenslauf
Zeugniskopien
Praktikumsbescheinigungen

